**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 35

**Artikel:** Handwerker! : Hand weg von den Referendumsbogen!

Autor: B.J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579429

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Handwerker! Hand weg von den

Referendumsbogen! (Ans den Mitteilungen des Setretariates

bes Schweizer. Gemerbebereins.)

B-J. Wie zu erwarten stand, ist nunmehr die Keferendumsbewegung gegen den neuen Zolltarif im Gange. Wenn die politischen Parteien von dem Grundsatz besecht, ein so wichtiges, alle Volkskreise berührendes Gesetz gehöre vor die Volksabstimmung, das Keserendum angerusen hätten, so hätte gewiß kein vernünstiger Bürger im demokratischen Staate die Unterschrift versagt. Allein die "Leute vom Reserendum" sind diessmal mit dem ausgesprochenen Vorsatz an die Sammlung von Unterschriften getreten, um das Gesetz zu Fall zu bringen! Viele Reserendumsunterschriften wirken aber ersahrungsgemäß ungünstig auf die Abstimmung.

Der Handwerker kommt als Produzent und Konfument beim Zolltarif in Betracht. Seine Stellung als Produzent wird am besten dadurch aufsgeklärt, daß man den bestehenden Tarif mit dem vorgeschlagenen vergleicht und man zum Schlusse fragt, ob bei einer Verwerfung des Tarises Aussichten vorhanden sind, etwas Bessers zu bekommen.

Der jegige Tarif ift für die Bandwerfer

mit wenig Ausnahmen ein sehr ungünstiger. Die Rlassisitation ist vielsach ganz salsch, Kohs und Hüsstoffe, sowie Fabrikate aus solchen sinden sich in den gleichen Zollansähen; hierdurch sind diese für die ersteren zu hoch, für die letzteren zu niedrig. Ueberhaupt sind die Kohs und Hüssteft die Gewerbe viel zu hoch belastet und die Zollansähe auf fertigen Waren, auf denen sie selbständig auftreten, oft in gar teinem Verhältnisse zum Werte des Gegenstandes. Was wir mit Ersolg sabizieren und was wir beziehen müssen, ist nicht genügend im bestehenden Taris auseinandergestellt, daher unrationelle Verzollung. Zu allem kommt noch, daß bei den Vertragsunterhandlungen mit den fremden Staaten die Interessen der Gewerbe sehr unvollständig berücksichtigt wurden.

Wie verhält es sich nun mit dem neuen Tarif?

Die Zentralleitung des schweizerischen Gewerbevereins hat bekanntlich seit 1899 im Auftrage des Bundesrates die Erhebungen in allen Gewerben und Kleinindustrien gemacht, die Wünsche gesammelt, die Verhältnisse flargelegt und bei den Behörden so viel als tunlich vertreten. In immerwährender Fühlung nut den betreffenden Interessenkreisen wurden von Instanz zu Instanz wieder Vorstellungen erhoben, neues Waterial beigebracht. Nicht weniger als 7 gedruckte Gesamteingaben wurden je nach dem Stand der Beratungen abgesaßt. Unlängst ist eine Urabstimmung mit

Bezug auf die Frage der Unterstützung des Referendums in allen unseren Sektionen erfolgt und wir können konstatieren, daß nur wenige Ursache haben, für das Meserendum im Sinne einer Verwerfung des Tarises zu sein. Es gibt auch bei uns mit Recht Unzusriedene. Die Metger, Konditoren, namentlich auch die graphischen Gewerbe, die Gärtner, Coiffeure, Wagenbauer, Glockensgießer u. a. m. hätten noch günstigere Zahlen gewünscht, wir haben sie auch mit Nachdruck verfochten. Während der Viehzoll zu hoch erscheint, nuß aber nicht außer Acht gesassen werden, daß es sich hier um einen Kampfszoll par excellence handelt, der, wie bei dem bestehens den Tarif, noch wesentlich durch die Vertragszölle ermäßigt wird, daß serner beim verarbeiteten Fleisch — dem Wunsche der Megger in allen Teilen entsprochen wurde. Die Coiffeure hätten gern einen kleineren Zoll auf ihre notwendig aus dem Auslande zu beziehenden Tvilettengegenstände gehabt, allein hier handelt es sich um ausgesprochene Luxusartitel, für die eine mäßige Berzollung nie erreicht werden fann. In allen Ländern find hierauf die höchsten Aufage Immerhin find die ursprünglich zugedachten höheren Zahlen von den Räten nicht angenommen worden. Der Honigzoll mit 50 % vom Werte ist für diejenigen Konditoren, welche auf den Bezug des Honigs aus südamerikanischen Staaten angewiesen sind, eine große Ungerechtigkeit, vielleicht die prinzipiell größte, die der ganze Tarif enthält, wenn auch für die Allgemeinheit nicht die wichtigere Materie hier in Frage kommt. Daß die Blumen aus dem Güben, welche eigentliche Luxusgegenstände sind, zollfrei bleiben, ist ungerechtsertigt, auch die Gewächse hätten einen höhern Zoll vertragen, immerhin sind sie nicht uns wesentlich erhöht worden. Den graphischen Gewerben hat man die Roh- und Hülfsstuffe nicht so verbilligt,

wie es notwendig ist, dagegen den Boll auf fertige Drucksachen in Buchform von inländischen Verlegern im Ausland bestellt versagt. Einerseits können nun durch die Handelsverträge bei den Roh- und Hulfsftoffen, die als Rampfzollpositionen gedacht sind, bedeutende Reduttionen eintreten, anderseits find die anderen Druck-sachen aller Art, Kartonagearbeiten nicht unwesentlich mehr geschützt worden, als bisher. Auch die Schuhmacher erwarten noch bei den Artikeln, die das Inland nicht macht, eine Ermäßigung, sie erachten die betreffensen Ansätz, auch auf Leder als Kampfzölle und ersheben daher, wie die graphischen Gewerbe, Gärtner, Konditoren feine Agitation gegen bei Tarif. Die Wagenbauer hatten mit Recht einen höheren Ansat für die Luxuswagen verlangt, er ist zwar von Fr. 20 auf Fr. 40 hinaufgegangen, ift aber im Verhältnis zum Wert noch gering, dagegen ift man mit Bezug auf Roh- und Huffsstoffe diesem Gewerbe und den Sattlern schr entgegen gekommen. Wir hätten auch mit Rücksicht auf andere Artifel noch mancherlei Bünsche gehabt, allein dieselben können, wenn die Vertragsverhandlungen unsere Interessen ebenfalls wahren, meift auch dann noch berücksichtigt werden.

Stellen wir diesen Aussesungen die Gruppen gegenüber, welche weniger oder gar keine Ursache haben, unzufrieden zu sein, so gibt sich folgendes Resultat: Asphalts und Dachpappen Tabrikanten, Birbraner, Bürstenbinder, Fabrikanten von chemischstechnischen Produkten, Fenerswert und Glühlampen, Sasner, Glasmaler, Schreiner, Glaser, Tapezierer, Korbstechter, Fabrikanten von Kaffeespurrogaten, Teigwaren, Kinderwagen, Klavieren, Orgeln, Konserven, Korkwaren und Bachs. Die Rupserschmiede, Kürschner, Humacher, Meiserschmiede, die Metallgewerbe

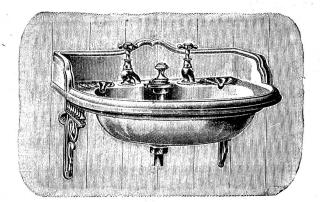
# Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Telegr.-Adr.: Armaturenfabrik.

Telephon 214.

Toiletten
Wandbrunnen
Closets
Spülapparate



Badewannen Ausgüsse Pissoirs Bidets

Sanitäre Artikel jeder Art.

Musterbücher an Wiederverkäufer gratis und franko.

1992



im allgemeinen, auch die Zeugschmiede, Turmuhrenfabritanten und Belohandler, Zündholz-, Berbandsftoff= und Posamenteriefabrikanten, Sattler und Reiseartikels fabrikanten, Schmiede, Schneider, Seiler, Steinhauer, Spazierstockfabrikanten u. a. m.

Hier ift es namentlich die rationellere Einteilung des Tarifes, die Ermäßigung der Zölle auf Roh- und Hülfestroffe und der Ausgleichszoll auf fertige Produkte, der, wenn die Vertrageverhandlungen richtig geführt werden, uns von der Neberschwemmung mit ausländ= ischer Ueberproduktion etwas erlöst.

Ueber die sogenannte Verteuerung der Lebens= mittel das nächste Mal. Sie dient in erster Linie als politisches Kampfmittel. Heute sei noch daran erinnert, daß es die Zentralleitung der schweizer. Konsum-vereine ist, welche den Referendumssturm eröffnet und leitet. Mit einseitigeren Motiven kann der Kampf nicht aufgenommen werden, als dies hier der Fall ift. Die Arbeiter, welche ebenfalls glauben, dem Referendum zujubeln zu sollen, mogen doch bedenken, daß die Förderung des Erwerbes im Lande das erfte Interesse für fie haben muß. Steht man, wie der Konsumberein, auf dem Standpunkte, daß man die Waren unbekümmert um die Landesgrenzen nur da taufen foll, wo man sie am billigften bekommt, so müssen wir auch alle jene kulturellen Errungenschaften, die dem Arbeiter zu gute kommen (Haftpflicht, Fabritgefet, furze Arbeitszeit, hohere Lohne, unentgeltliche Schulung 2c. 2c.), abschaffen, damit die Steuern und Belaftungen fallen und unsere Produktion billiger werden kann. hat der Arbeiter hieran ein Intereffe? Diefe Sorte von internationalen Beftrebungen ift verwerflich — antinational, kulturfeindlich.

Und was wird erreicht durch die Verwerfung? Nichts Gutes! Mit Januar werden voraussichtlich die

Handelsverträge gefündet, wenn nicht, dann um fo beffer für uns, wenn wir gerüftet sind und eventuell Coalitionen anderer Staaten gegen uns vorbeugen können. Wird der Tarif verworfen, so muß entweder in aller Gile ein neuer Tarif durch Bundesrat, Bundesversammlung und unter neuem Referendumssturm er= stellt werden, und dann weiß man gar nicht, wie der= selbe herauskommit, oder es müssen dann auf Grund bes bestehenden Tarifes die neuen Berträge auf lange Jahre abgeschlössen werden. Darum Handwerker, Ge= werbetreibende:

Hand weg von den Referendumsbogen!

## Arbeits- und Liefernnasübertraannaen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten.

Schulhausban Rernstraße Blirich. Die Bwischenbeden an D.

Hosterneubau auf Gerlieberg Luzern. Gipferarbeiten an Gebr. Keller, Baugeschäft in Luzern; Schlosserarbeiten an A. Wey, Emmen-brücke, Alb. Gerzog, Luzern, Gebr. Schnhder, Kunstschlosseri, Luzern, und D. Sckell, Luzern; Glaserarbeiten an Ch. Campart, mechanische

Schreinerei, Luzern; Ginferarveiten an Gl. Campari, meganitge Schreinerei, Luzern, und H. Hecker, mech. Claferei, Luzern.
Sennhitte Vlischlacht-Altendorf (Schwyz). Dachstuhl an Zimmermann Andreas Winet; Schreinerarveiten an Gebr. Kälin, Schreiner, Lachen; Fenster an A. Fleischmann, Altendorf.

Lieferung von 12 Stild Kachelofen filr die Neubanten im Stadt-fpitalareal Chur an Joh. Weibel, Hafnermeister, Chur.

Die Erdarbeiten zum Ban ber neuen Turnhalle in Bendlifon an Joh. Meier, Baumeifter, Bendlifon.

Ranalifationsanlage an der Jaggenstraße in Bruggen an die Baufirma Joh. Mücke, Lachen Bonwil.
Rorreftion der Jona bei der Einmündung in den Zürichse an 3. 3. Girsberger, Bauunternehmer in Wallenstadt,
Neuanlage der Straße 4. Klasse und die Verbauung des Aeschau-

grabens in Eggiwil an Sonvico u. Miffenacht, Kalchofen (Bern).
Grabsteinlieferung auf den Kirchhof in Biberist. 25 große Grabsteine an Gottlieb Bargeti, Steinhauermeister, Solothurn; 10 kleine Grabsteine an Ignaz Müller, Steinhauermeister, Giinsberg.